



Marktfeldern wie z. B. Gebäudemanagement Wachstumschancen liegen.

Hohe Löhne und trotzdem Nachwuchssorgen

Sanitärinstallateure und Heizungsbauer erzielen die höchsten Effektivlöhne im Handwerk (momentan durchschnittlich ca. 27,30 DM bzw. 27,00 DM). Für das Jahr 2001 wurde eine tarifliche Erhöhung der Löhne und Gehälter ab 01. 05. 2001 um 2,4 % abgeschlossen. Nach der Lehrlingsstatistik (Stichtag 31. 12. 2000) werden von den SHK-Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg insgesamt 4791 Lehrlinge in den Berufen Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Klempner, Kachelofen- und

Luftheizungsbauer sowie Behälter- und Apparatebauer (Kupferschmiede) ausgebildet. Gegenüber 1999 ist damit ein Rückgang der Lehrlingszahlen (inkl. Berufsfachschülern) um 1,3 % zu verzeichnen. Dabei haben sich die Lehrlingszahlen in den Gewerken Gas- und Wasserinstallation um 2,5 % und Zentralheizungs- und Lüftungsbau um 1,9 % reduziert. Beim Kachelofen- und Luftheizungsbau erfolgte ein Rückgang von 11,7 %. Nur bei den Klempnern und den Behälter- und Apparatebauern war ein Anstieg der Lehrlingszahlen um 7,9 % bzw. 15,6 % zu verzeichnen. Allerdings deutet sich eine Umkehrung dieses Trends an, nachdem die Zahlen der Lehrlinge im 2. Lehrjahr auf hohem Niveau verbleiben. Landesweit sind rund

800 Lehrstellen in den SHK-Handwerken nicht besetzt, was insbesondere in einer unzureichenden Ausbildungsreife der Bewerber, vor allem aus der Hauptschule, begründet ist. Unter dem Slogan „Umweltschutz ist ein Lehrberuf“ werden landesweit vielfältige Anstrengungen unternommen, um geeigneten Berufsnachwuchs zu akquirieren.

Anstieg der Lohnzusatzkosten bremsen

Die Stundenverrechnungssätze überschreiten in den Ballungsgebieten 75 DM und speziell im Kundendienst die 100-DM-Grenze. Wenn Handwerksleistungen für den Verbraucher bezahlbar bleiben sollen, dürfen die Lohnzusatzkosten nicht weiter ansteigen. Der handwerkli-

In Baden-Württemberg sind ca. 750 000 Heizungsanlagen älter als 12 Jahre und damit sanierungsbedürftig. Je nach Betriebsverhalten kann eine neue Heizungsanlage im Durchschnitt bis zu 30 % Brennstoff im Jahr einsparen.

che Mittelstand ist stabilisierender Faktor des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems und erhält keine Subventionen wie die Großindustrie. Im politischen Entscheidungsprozeß ist der Mittelstand unterrepräsentiert. Das Handwerk erwartet daher von der Politik, daß diese verstärkt mittelstandsorientierte Aktivitäten vornimmt.



Umweltschutz durch hessisches SHK-Handwerk

Energie- und Solartage der Innungen

Mit dem Slogan „Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt“ begrüßte Landesinnungsmeister Werner Scharf die Obermeister, seine Handwerkskollegen der Innungen, die Vertreter der Industrie, der Versorgungswirtschaft, des hessischen Umweltministeriums und der kommunalen Politik zu den bisher in Hessen ausgetragenen Solar- und Energietagen.

Als vor gut zwei Jahren, zur internationalen Sanitär- und Heizungsmesse ISH in Frankfurt, die Solarkampagne „Solar – na klar“ eröffnet wurde, war es die Forderung des Bundeskanzlers, der auch gleichzeitig Schirmherr der Kampagne ist, Hausbesitzer von der Investition in solarthermische Anlagen zu überzeugen und so einen praktischen Beitrag zur Energieeinsparung und dem Umweltschutz zu leisten. Damit waren der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hes-

sen, die Innungen und die Innungsbetriebe gefordert. Es wurden in Kooperation mit führenden Herstellern solarthermischer Anlagen, der Versorgungswirtschaft und der hessischen Politik Schulungen konzipiert, um neben der ökologischen Bedeutung Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Planungen und Techniken der Installation zu vermitteln.

Hessen propagiert sein eigenes Schulungskonzept mit einem einheitlichen Lehrgangschluß. An zwei Tagen werden die Teilnehmer in der Theorie geschult und am dritten Lehrgangstag werden praktische Installationstechniken vermittelt. Mittlerweile haben in 15 Solarseminaren hessenweit 330 Teil-

nehmer diesen Lehrgang absolviert. Neben der hessischen Qualifizierungsmaßnahme wurden direkt nach dem Start der Solarkampagne Planungen zur Austragung von Solar- und Energietagen durchgeführt, um Verbraucher über die Vorzüge, den ökologischen Nutzen und die Wirtschaftlichkeit solarthermischer Anlagen zu informieren. Mit sehr viel Engagement und Aufwand wurden die Veranstaltungen von den Innungen unter



Einbindung der Heizungsindustrie und der hessischen Politik vorbereitet.

Erster Solartag im Odenwald

Unter der Federführung von Obermeister Erwin Kohlbacher veranstaltete die Innung Dieburg/Odenwald vor einem Jahr in Höchst die ersten Solartage. Sowohl Landrat Schunk als auch die Vertreterin des hessischen Umweltministeriums, Gabriele Purper, zeigten sich beeindruckt von den Aktivitäten des SHK-Fachhandwerks. Diese erfolgreichen Ausrichtung war beispielgebend und gleichzeitig Vorlage für weitere Interessierte Hessens.

Frankenberger Energietage

Im nordhessischen Frankenberg wurden mittlerweile zwei Solar- und Energietage ausgetragen. Auch hier mit dem Ziel, in exponierter Lage in Frankenberg, interessierte Bauherren und Hausbesitzer von dem Nutzen in die Investition solarthermischer Anlagen und sonstiger Maßnahmen des Umweltschutzes zu überzeugen.

Erste Wetterauer Energietage

Die ersten Wetterauer Energietage lockten am letzten Aprilwochenende diesen Jahres Hunderte von Besuchern ins Bürgerhaus Niederflorstadt, wo von Fachbetrieben in Verbindung mit dem Institut für wirtschaftliche Ölheizung (IWO) kostenlose Energieberatungen durchgeführt wurden. Namens der SHK-Handwerkerschaft verwies Innungsobmeister Peter Michalak auf High-Tech-Geräte, die gar nichts mehr gemein haben mit den riesigen Ölfeuerungsanlagen früherer Generationen, Brennwerttechnik mit Spitzenwirkungsgraden und die Einbringung von Solaranlagen in den Wärmehaushalt. Gabriele Purper vom hessischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten zeigte sich sehr angetan von dem Bemühen des SHK-Handwerks, sich frühzeitig solchen Themen zu öffnen und so als Hauptakteur zu der Realisierung der Ziele der Weltklimakonferenz beizutragen. Dank guter Öffentlichkeitsarbeit

Wie die Darmstädter, engagierten sich auch weitere hessische SHK-Innungen und der Fachverband in Sachen Solar

der Innung konnte die lokale Presse bei den Lesern mit Fragestellungen wie „Wie steht es um den Wirkungsgrad ihrer Ölheizung?“ oder „Lohnt sich eine Modernisierung?“ Interesse an der Veranstaltung wecken.

„Solar – na klar“ im MTK

Schirmherr Landrat Berthold Gall und Innungsobmeister Dieter Mangold eröffneten gemeinsam die Solartage im Main-Taunus-Kreis. Gall versprach, sich persönlich dafür einzusetzen, daß Umweltschutz und die Nutzung von Solarenergie auch zukünftig eine außerordentlich wichtige Stellung im Main-Taunus-Kreis einnehmen werden. Neben der technischen Beratung zeigten die regionalen Kreditinstitute Präsenz, um die Bürger des Kreises über finanzielle Fördermöglichkeiten aufzuklären. Dank des Appells von Landrat Gall und Obermeister Mangold boten sie von sich aus günstige Konditionen bei der Fremdfinanzierung an.

Solartage in Darmstadt

Die jüngste Veranstaltung wurde von der SHK-Innung der Stadt und des Landkreises Darmstadt ausgetragen. Der hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel bezeichnete die Solartage in Darmstadt als beispielgebende Aktion für das hessische Fachhandwerk im Rahmen der Solarkampagne. „Gerade die Verbindung von klassischem

Heizungsbau mit innovativer Technologie ist ein Anliegen der hessischen Landesregierung“, so der Minister. Dem Markt für Solaranlagen wünsche er den Schub, der ihn von einem Nischen- zu einem breiten Markt werden lasse. Zwar seien im letzten Jahr schon erhebliche Zuwächse erreicht worden – der Solarmarkt in Deutschland ist im Jahr 2000 abermals um 50 % gegenüber 1999 gewachsen – aber das wirtschaftliche Potential sei noch lange nicht erschöpft. Konkrete Aktionen, wie Solartage, seien eines der probatesten Mittel auf lokaler Ebene, um diese Ziele zu erreichen und Solaranlagen „salonfähig“ zu machen. Weiter hob Dietzel hervor, daß sein Ministerium sich großzügig an den hessischen Maßnahmen beteilige. Ehrenobermeister Ernst Jung, Obermeister Jürgen Becker und Projektleiter Jürgen Thon sowie die an der Solarmesse mitverantwortlichen Innungsfachbetriebe waren erfreut über die große Resonanz.

Hervorgerufen durch die Solarkampagne, aber auch durch die Sensibilität der Bevölkerung zum Thema Energieeinsparung und den bevorstehenden Gesetzen, haben Fachverband und Innungen durch Schulungsmaßnahmen und Solar- bzw. Energietage einen erheblichen Beitrag geleistet, der weit über den Erwartungen liegt. Konzentrierte Aktionen der SHK-Organisation, gemeinsam mit der Industrie, der Versorgungswirtschaft und der hessischen Politik werden auch zukünftig in der Lage sein, die Bevölkerung zu einem sparsamen Umgang mit der Ressource Öl und Gas sowie der Nutzung von regenerativer Energie zu motivieren. So ist die SHK-Organisation überzeugt, daß diese Veranstaltungen viele Nachahmer finden.

■ Obermeistertag Aktionen, Normen und Personalien

Am 30. Mai 2001 fand im Konferenzraum der Geschäftsstelle des Fachverbandes für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen der diesjährige Obermeistertag statt. Landesinnungsmeister Werner Scharf konnte dazu nahezu alle Vertreter der angeschlossenen Innungen in Gießen begrüßen. Ganz besonders herzlich willkommen hieß er die neu gewählten Obermeister Jürgen Becker von der Innung Darmstadt (Vorgänger: Ernst Jung), Ralf Jeschke von der Innung Wetzlar (Vorgänger: Bernhard Neuhaus), Harald Rasch von der Innung Gelnhausen-Schlüchtern (Vorgänger: Herbert Wagner) und Ulrich Wedel von der Innung Groß-Gerau (Vorgänger: Wilfried Schmidt). In seiner Ansprache erläuterte Scharf die vielfältigen Aktivitäten, wie VDS-Gemeinschaftswerbung, Energieberatung durch das Handwerk, Heizungsgemeinschaftswerbung und weitere Projekte.

Im Anschluß wurde eine Entscheidung zu der Marketing-Aktion „Gas ganz sicher“ getroffen. Nach den Ausführungen der stellvertretenden Geschäftsführerin des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima, Dr. Sabine Dyas, und einer kurzen Diskussion, votierten die Obermeister ohne Gegenüberstimme für diese Aktion. Es ist nun Aufgabe der Geschäftsstelle, umgehend die notwendigen Schritte zu ergreifen, damit die hessischen Innungsbetriebe in den Genuß dieser Maßnahme kommen und diese zusätzliche Tätigkeit, nämlich die regelmäßige Überprüfung von Gas-Innenleitungen, ihrer Kundschaft professionell anbieten können.

Als nächster Tagesordnungspunkt wurde die Energieeinsparverordnung (EnEV) behandelt. Michael Pittner von Buderus erläuterte dazu den neuesten Stand. Mit teilweise Unverständnis reagierten die Obermeister auf die hohen und zu komplexen Anforderungen, die aus der Energieeinsparverordnung resultieren. Geschäftsführer Dr.



Geschlossen würdigten die hessischen Obermeister die Verbandsarbeit von Dr. Eugen Daum, Werner Scharf, Dr. Sabine Dyas und Rainer Hagemann (v. r.)

Daum stellte die Bemühungen des Fachverbandes dar, durch eine gute Lobbyarbeit in der hessischen Politik eine pragmatische Umsetzung im Sinne der angeschlossenen SHK-Fachbetriebe zu erreichen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden die laufenden Projekte Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit in den Medien besonders beleuchtet. LIM Scharf zeigte sich erfreut über die rege und zielgerichtete Diskussion und insbesondere auch über die erfolgreich ausgetragenen Solar- und Energietage in vielen Innungen Hessens.

■ Innung Darmstadt Vorstandswahlen

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Stadt und Landkreis Darmstadt am 6. April wurde auch der Vorstand neu gewählt. Neuer Innungsobermeister ist Jürgen Becker, sein Stellvertreter ist Dieter Groß, das Amt des Geschäftsführers übernimmt Jürgen Thon und Schriftführer ist Philipp Fertig. Als Beisitzer wurden Thorsten Bey, Karl-Heinz Biermeier, Heinz Dieter, Uwe Dornbach, Philipp Fertig, Karl Geiß, Wolfgang Jung, Stefan Scharf und Jürgen Thon gewählt. Der bisherige

Obermeister Ernst Jung, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Obermeisteramt zur Verfügung stand, wurde von den Innungsmitgliedern einstimmig zum Ehrenobermeister gewählt.

■ Innung Darmstadt Werner Leuthner gestorben

Am 3. Mai 2001 ist Werner Leuthner im Alter von 71 Jahren plötzlich verstorben. Er war seit 1967 Mitglied des Vorstandes der SHK-Innung Darmstadt und prägte deren Arbeit über viele Jahre mit. Seit 1967 bekleidete der engagierte Vertreter des Handwerks auch das Amt des Lehrlingswartes. Seit 1993 war Werner Leuthner Rechner und Geschäftsführer der Innung und wurde schließlich im April diesen Jahres zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Seine außerordentlichen ehrenamtlichen Verdienste wurden mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Fachverbandes gewürdigt.

■ Tagung Anstoßberatung zur Energieeinsparung

160 Entscheidungsträger aus der SHK-Branche und dem Schornsteinfeger-Handwerk nahmen an der Tagung „Anstoßberatung zur Energieeinsparung“ am 27. April 2001 in Rüsselsheim teil. Eingeladen hatten das hessische Umwelt- und Wirtschaftsministerium, der FVSHK Hessen, das Schornsteinfeger-Handwerk so-

wie BGW und VEH. Allen Teilnehmern konnte das Handwerk seine besondere Qualifikation in Fragen der Energieberatung vermitteln. Besonders deutlich wurde die Zusammenarbeit des Schornsteinfeger-Handwerks mit den Installateuren und Heizungsbauern. Gemeinsam wollen beide Handwerksgruppen den Hausbesitzern eine kundenorientierte Energieberatung liefern.

In seiner Rede stellt LIM Werner Scharf die besondere Position des SHK-Handwerks in der Gebäudeenergieberatung dar. Der SHK-Handwerker besitzt, wie eine Studie der Gesellschaft für Konsum beweist, das Vertrauen der Verbraucher. Bei Fragen zur Gebäudeerweiterung wurde er von über 60 % aller Eigentümer als Berater gefordert. Zitat: „Der SHK-Fachmann ist immer der Ansprechpartner bei der Installation, Modernisierung, Wartung und Instandhaltung und damit aus Sicht des Kunden der entscheidende Partner bei der Planung und Installation einer Heizungsanlage.“ Außerdem wurde die bisherige und zukünftige Entwicklung in der Energieberatung sowie die Bedeutung der Industrie und Versorgungswirtschaft gewürdigt. Weitere Fachbeiträge wurden von Werner Eike-Henning vom Institut Wohnen und Umwelt, Gerd Skoruppa vom hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung zur Energieberatung und Gebäudemodernisierung vorgetragen. Am Nachmittag wurde der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft durch Dr. Szepanek und der Verband für Energiehandel durch Dr. Jörg Lenk mit entsprechenden Beiträgen vertreten. Horst Eisenbeis von der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft stellte zum Abschluß den Energiepaß als Instrument zur Aktivierung des Energiesparpotentials dar.